

**NIEDERSCHRIFT**  
**über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Ge-**  
**meinde Karlsbad am 09. November 2007**  
**mit vorherigem Waldbegang**



Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 17:45 Uhr

Verhandelt:

Karlsbad, 09. November 2007

**Bürgermeister:**

**Rudi Knodel**

**Anwesende:**

**Gemeinderäte**

- Badewien-Oehler Dorothea
- Becker Otto
- Bodemer Rolf
- Christmann Heike
- Gossenberger Michael später
- Günther Heike
- Haas Gerhard später
- Haas Reinhard später
- Haese-Sandner Ingeborg
- Haller Helmut später
- Herrmann Jürgen später
- Höger Günter
- Höger Otto ab
- Karcher Joachim

- Kiesinger Peter
- Kleiner Gerhard
- Kleppel Jochen später
- Künzler Bernd
- Masino Traudel
- Metz Günter
- Müller Willibald
- Rädle Roland
- Ried Norbert
- Rohrer Uwe
- Rupp Hans
- Schmidt Michael
- Schroth Kathrin
- Steigerwald Klaus
- Wicker Günter später

**Gäste:**

Thomas Rupp Leiter Forstbereich Süd  
Martin Mußgnug, Josef Mayer

**Schriftführer:**

Hans-Dieter Stößer

**Ortsvorsteher:**

**Verwaltung:**

- Ragnar Watteroth
- Ronald Knackfuß

- Werner Bach
- Hans-Dieter Stößer

Der Vorsitzende begrüßt um 14.00 Uhr die Teilnehmer an dem Waldbegang. Anschließend, um 17.00 Uhr eröffnet er im Gasthaus „Rössle“ in Ittersbach eine öffentliche Gemeinderatssitzung. Er stellt fest, dass durch Ladung vom 23.10.2007 ordnungsgemäß eingeladen worden ist, die öffentliche Tagesordnung im Mitteilungsblatt am 31.10. erschienen ist und das Kollegium beschlussfähig ist, weil 23 Mitglieder einschließlich Vorsitzender anwesend sind.

**Als Urkundspersonen werden ernannt:**

Gemeinderäte Höger Günter, Herrmann Jürgen, Haas Gerhard, Rohrer Uwe



**Waldbegang mit folgenden Stationen:**

1. Abteilung III,43 Oberer Häslich  
Eichenkulturen aus dem Jahr 2005  
Jungbestandespflege auf Eichenaufforstung nach Sturm
2. Abteilung XI, 17 Fichtenschlag  
16-20/19 jähriges Eichenstangenholz auf früherer Sturmfläche,  
Jungbestandespflege und Brennholznutzung
3. Abteilung XI, 16 Birkenhau  
24 – 32/ 28 jähriges Eichenstangenholz aus Pflanzung  
Erstdurchforstung für Brennholzkunden
4. Rekultivierung der Mülldeponie  
Stand der Arbeiten, Kurzinformation
5. Abteilung X, 10 Hagbüchel  
Durchforstung eines rund 50-jährigen Roteichenstreifens
6. Abteilung X, 8 Hasenschlag  
100 – 182/ 175-jähriges Eichen-Buchenaltholz  
Altholzinsel und weitere Verjüngung eines Eichenmischwaldes
7. Endpunkt Erlacher Eck (beim Pferdehof Kern)

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer am Waldbegang: Mitarbeiter der Forstverwaltung, Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter der Jäger. Er betont zu Beginn der Sitzung, dass der Gemeindewald nicht nur unter dem derzeitigen jährlichen Defizit von rund 150.000 Euro für die Gemeindekasse bewertet werden dürfe. „Dieser Summe steht der unbezahlbare Wert unseres Waldes als Ökologie- und Freizeitfaktor gegenüber“, so der Vorsitzende weiter. An verschiedenen Standorten wird vom Leiter des Forstbereiches Süd im Landratsamt Karlsruhe, Thomas Rupp und den Revierleitern Martin Mußgnug aus Karlsbad und Josef Mayer aus Remchingen die aktuelle Situation der Waldwirtschaft in diesem Bereich erläutert. Rupp erwähnt, dass Karlsbad über eine Fläche an Gemeindewald von insgesamt rund 1250 Hektar verfüge. Insgesamt 26 Prozent davon seien vor sieben Jahren dem Sturm „Lothar“ zum Opfer gefallen. Dies sei die hauptsächliche Ursache für die Defizite in der Waldwirtschaft. Im Sommer habe sich der Wald ein Stück weit von den Auswirkungen der Trockenheit der vergangenen Jahre erholt.

Die Waldbegehung beginnt im Bereich „Oberer Häslich“ wo Revierleiter Martin Mußgnug als erste Station die Jungbestandespflege auf einer Eichenaufforstung vorstellte. Rund 5.000 Euro muss die Gemeinde heute für die Neuanpflanzung von einem Hektar Eichenwald aufwenden. Dabei werden etwa 2.500 Pflanzen gesetzt. Im Endausbau nach rund 150 Jahren umfasst 1 Hektar „gut ausgebauter Eichenwald“ noch circa 100 Bäume. Nach Stürmen müsse man sofort pflanzen um zu verhindern, dass anderer Aufwuchs hochkommt, informiert Mußgnug die Gemeinderatsmitglieder. Bei den weiteren Haltepunkten können die Teilnehmer neuere Eichenflächen im Alter von 20 bis 60 Jahre sehen. In der Nähe der ehemaligen Kreismülldeponie stellt Herr Mußgnug eine mustergültige Eichenfläche mit Bäumen im Alter von 30 Jahren vor. Auf dieser Fläche sind die sogenannten „Zukunftsstämme“, die bis zu zweihundert Jahre alt werden sollen, gekennzeichnet. Es werde nicht überwiegend Eichen-



wald nachgeforstet, der Anteil liege „nur“ bei rund 15 Prozent. Für den Karlsbader Wald formuliert Thomas Rupp ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Laub- und Nadelbäumen als Gesamtziel. Damit erreiche man einen stabilen Wald. Bei der ehemaligen Kreismülldeponie gibt es Erläuterungen zur Rekultivierung. Zu den beliebten Wanderzielen um Ittersbach zählt das „Ehrlich-Eck“. Hier soll, so erläutert Rupp, der alte, optische sehr ansprechende Eichenbestand auch aufgrund des hohen Freizeitwertes auf einer Fläche von etwa einem Hektar als „Altholzinsel“ erhalten bleiben.

### **Zu 1. Beratung und Beschlussfassung über die Nutzung und Wirtschaftungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2008 und Bericht über den vorläufigen Vollzug des Forstwirtschaftsjahres 2007 (Vorl. Nr. VIII/1186)**

Thomas Rupp gibt einen kurzen Einblick in das laufende Forstwirtschaftsjahr 2007. Hier kann das veranschlagte Defizit von 180.000 Euro dank der guten Holzvermarktung bei stabilen Preisen auf etwa 115.000 Euro reduziert werden. Für das Jahr 2008 hat der Forst ein Jahresdefizit von 158.000 Euro prognostiziert. Zieht man die Jagdpacht ab, müsste die Gemeinde noch rund 140.000 Euro verschmerzen. Dabei soll der Holzeinschlag von bisher 7.800 Festmetern auf 7.000 Festmeter reduziert werden. Die Planung sieht die Pflanzung von 10.000 jungen Bäumen vor. Zu pflegen sind etwa 8 Hektar Kulturen und 30 Hektar Jungbestände. Die große Nachfrage nach Brennholz im vergangenen Jahr aus der Einwohnerschaft habe sich aufgrund des zurückliegenden milden Winters wieder etwas verringert. „Wir können voraussichtlich in diesem Jahr alle Wünsche der Karlsbader Bürger nach Brennholz erfüllen“, verspricht Revierleiter Martin Mußnug.

GR Gerhard Haas (SPD) fragt, ob nicht mehr Roßkastanien im Gemeindewald gepflanzt werden können. Dies sei eher auf Kleinflächen möglich, antwortet Rupp. Zudem sei die Roßkastanie durch die so genannte Minimiermotte gefährdet. Eichenpflanzungen wirken – so informierte Rupp weiter – auf Dauer wertfestigend.

GR Gossenberger (CDU) erkundigt sich, ob die Nachfrage nach Buchenholz durch veränderte Wünsche der Möbelbranche zurückgegangen sei. Dies sei nicht der Fall, meint Rupp, da die Nachfrage nach Buchen auch aus anderen Bereichen gestützt werde.

Der Vorsitzende bittet den Gemeinderat, gemeinsam über die zwei Beschlussvorschläge abzustimmen. Es erhebt sich kein Widerspruch.

Er bittet den Gemeinderat, dem Wirtschaftsplan für 2008 für den Gemeindewald zuzustimmen und vom vorläufigen Vollzug des Wirtschaftsplanes 2007 Kenntnis zu nehmen. Der Gemeinderat beschließt dies mit 23 Jastimmen, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.



---

Bürgermeister Rudi Knodel

---

Gemeinderat Günter Höger

---

Gemeinderat Jürgen Herrmann

---

Gemeinderat Gerhard Haas

---

Gemeinderat Uwe Rohrer

---

Protokollführer Hans-Dieter Stößer